



Großaufnahme von Greta Garbo und Lars Hanson  
Phot.:  
Metro-Goldwyn-Mayer

vielleicht noch einmal zum letzten Male.

„Achtung! Aufnahme! Los!“ Klänge eines Klaviers ertönen, vermischen sich mit dem Gesumm der Lampen und dem leisen Knattern des Aufnahme-Apparates. Man hört Stichworte der Darsteller, Zurufe des Regisseurs, der mit größter Konzentration die ganze Szene verfolgt. Dort treibt er den Hauptdarsteller zu größerer Aktivität an. Hier ruft er den Bühnenarbeitern zu, mehr Licht auf die Diva zu geben. Dann gibt er der Komparserie Zeichen, die Szene lebhafter zu gestalten. Und hat dann alles

Der Schuß des Mörders Fritz Lang (am Boden liegend) feuert eine Rauchpistole ab, um den Pulverdampf „ins Bild“ zu bringen

Phot.: Ufa

wirklich geklappt, so wird trotzdem die Szene nochmals, oft viele Male, wiederholt. Ist er dann endlich zufrieden, dann heißt es „Licht aus!“ Die Szene verlöscht, die Darsteller ruhen sich aus, gehen in ihre Garderoben, um vielleicht den versäumten Morgenschlaf noch nachzuholen. Inzwischen geht der Regisseur zu einer neuen Szene über. Wiederum folgen Besprechungen zwischen seinen Mitarbeitern und ihm, dann werden wieder die Darsteller über die nächsten Szenen unterrichtet, und der Vorgang von vorhin wiederholt sich in den verschiedensten photographischen Ein-

Phot.: United Artists



stellungen und verschiedenartigsten Szenen. Diese schwere, aufreibende, Körper und Seele stets von neuem angreifende Arbeit dauert bis 5, 6 Uhr nachmittags, oft aber auch bis spät in die Nacht.

Atelieraufnahmen wechseln mit Außenaufnahmen ab. Die Schauplätze ändern sich fortwährend. Bald wird auf einem Floß, auf einem Schiff, einem Wolkenkratzer, bald in der Eisenbahn, im Auto ge-

#### Aufnahme aus der Vogelperspektive

Oft vollziehen sich Aufnahmen von einem turmartigen Praktikal aus, wodurch besondere perspektivische Wirkungen erzielt werden

